



Zwischen Frühstück, Gesprächen und kleinen Fortschritten

Ein Tag im Mutter-Kind-Bereich

Für unsere pädagogischen Fachkräfte ist ein Arbeitstag in unseren Mutter-Kind-Häusern geprägt von Struktur, Nähe und vielen kleinen Alltagsmomenten. Ihre Aufgabe ist es, in diesem oft stürmischen Alltag ein Fels in der Brandung zu sein und eine Brücke zwischen notwendiger Struktur und einfühlsamer Begleitung zu schlagen. Der folgende Bericht von Maja (Name geändert) basiert auf zusammengeführten Erfahrungen sowie anonymisierten Aussagen und soll einen kleinen Einblick in einen typischen Arbeitstag zwischen Organisation und Beziehungsarbeit geben.

„Hallo, ich bin Maja. Mein Tag beginnt in der Regel in einem Moment der Ruhe und Konzentration: der Übergabe. Gemeinsam mit der Kollegin aus der Nachtschicht werfe ich einen Blick auf die vergangenen Stunden. Gab es in der Nacht Tränen, die getrocknet werden mussten? Hat ein Baby heute besonders friedlich geschlafen? Dieser Austausch ist für uns im Team das Fundament, um den Müttern und Kindern die Stabilität zu geben, die sie so dringend brauchen.“

Direkt im Anschluss widme ich mich unserem Kalender und dem To-Do-Buch. Es ist mein persönlicher Kompass für den Tag. Ich strukturiere die anstehenden Termine: Wer muss heute zum Kinderarzt, wer hat ein Gespräch beim Jugendamt, und bei wem steht ein wichtiger Termin beim Anwalt oder Schuldnerberater an? Meist übernehmen wir die Fahrten selbst – oft sind das Momente, in denen im Auto ganz ungezwungene, wertvolle Gespräche entstehen.

Dann beginnt das pulsierende Leben im Haus. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist es, die Mütter an einen geregelten Tagesablauf heranzuführen. Für viele ist es eine echte Herausforderung, morgens aus eigener Kraft den Start zu finden. Ich gehe von Tür zu Tür, „erinnere“ sanft ans Aufstehen und begleite die morgendlichen Routinen. Gemeinsam bereiten wir das Frühstück vor, wir putzen Zähne und ich helfe dabei, die Kinder für den Kindergarten oder die Grundschule fertig zu machen. Es geht dabei nie darum, den Müttern die Arbeit abzunehmen, sondern ihnen die Sicherheit zu geben, dass sie es schaffen können – Hilfe zur Selbsthilfe in ihrer reinsten Form.

Wenn die Kinder versorgt sind, widmen wir uns oft dem „Papierkrieg“. Wir setzen uns zusammen, öffnen Behördenbriefe, bearbeiten



Anträge und führen Telefonate mit Ämtern. Es ist eine Mischung aus Unterstützung, Erziehung und bürokratischem Management, die mich fordert. Aber genau hier entstehen die kleinen Erfolge, die mich so stolz machen. Ich denke an eine Mutter, die es nach monatelangem Zögern schaffte, mit meiner Unterstützung ihre Schulden zu ordnen und nun lernt, mit ihrem Wochenbudget eigenständig auszukommen.

Ein ganz zentraler Punkt ist das Kindeswohl, das bei uns immer an erster Stelle steht. Es erfüllt mich mit Wärme, wenn ich sehe, wie Kinder durch unsere hausinternen Angebote – wie die Reittherapie, Logopädie oder Sandspieltherapie – plötzlich aufblühen. Ich erinnere mich an die ersten Schritte eines Kleinkindes im

Gemeinschaftsraum oder an einen Säugling, der direkt aus der Klinik zu uns kam und in den Armen seiner Mutter, die wir intensiv begleiteten, endlich zur Ruhe fand.

Besonders berührt hat mich die Geschichte einer 19-jährigen Mutter. Sie kam mit ihrem drei Monate alten Säugling zu uns, gezeichnet von den Erfahrungen häuslicher Gewalt durch den Kinds Vater. Anfangs war der Weg sehr steinig; sie brach die Maßnahme sogar kurzzeitig ab und kehrte zum Partner zurück. Doch wir haben sie nicht aufgegeben. Als sie wiederkam, arbeiteten wir anderthalb Jahre lang intensiv an ihrer Abgrenzung, ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihrer Bindung zum

auf Seite 2 geht es weiter



Küche für Zwerge

Aktuell renovieren wir nach und nach die Spielgärten unserer Häuser, auch die Spielhütte unseres Asendorfer Standortes Die Wiege musste dringend ersetzt werden. Dank einer großzügigen Spende von **Inner Wheel Deutschland** bzw. **Kinderlachen e.V.** sowie des **Inner Wheel Clubs Verden e.V.** dürfen sich unsere Kinder nun an der reizenden Outdoor-Küche erfreuen. Wir freuen uns riesig!



Kind. Der Moment, als sie schließlich in ihre erste eigene Wohnung zog – hunderte Kilometer entfernt für einen echten Neuanfang – war für mich sehr bewegend.

Natürlich gibt es auch die Herausforderungen. Die Lebensgeschichten, die geprägt sind von Sucht, Missbrauch und Gewalt, fordern mich

emotional sehr. Manchmal entlädt sich der Frust der Mütter bei uns Fachkräften, und man braucht ein dickes Fell. In solchen Momenten ist unser multiprofessionelles Team meine Rettung. Wir reflektieren gemeinsam in Wochenkonferenzen oder Supervisionen, wir unterstützen uns gegenseitig und – was ganz wichtig ist – wir lachen auch viel zu-

sammen, um die Schwere mancher Schicksale zu verarbeiten.

Wenn der Abend kommt und die Kinder nach ihrer vertrauten Routine im Bett liegen, ist Zeit für die leisen, tiefen Gespräche. Wir sitzen oft noch mit den Müttern zusammen, hören zu, fangen Sorgen auf oder freuen uns gemeinsam über das Er-

reichte. In diesen Bereich zu wechseln, war die beste Entscheidung meines Lebens. Es ist ein Geschenk zu sehen, wie durch Unterstützung, Verantwortung und Vertrauen das Lachen in die Gesichter zurückkehrt und Familien eine echte Chance auf eine bessere Zukunft bekommen.“

Petra Kothe



SPENDE DANK JIU-JITSU-TURNIER

Eine großzügige Spende übergab uns die **Budo-Sportakademie Harpstedt** durch großes Engagement rund um das Jiu-Jitsu-Clubturnier „Lions Cup Harpstedt 2026“. Anlässlich eines Besuchs im Therapiezentrum überreichten Melanie und Olaf van Ellen die Spendensumme gemeinsam mit Denis Pitkowski. Die Gelder stammen aus den Überschüssen des Kaffeeverkaufs während des Turniers und wurden durch zahlreiche Kuchen- und Würstchenspenden sowie zusätzliche Geldzuwendungen ermöglicht.

SUPPORT AUF GANZER LINIE

Nicht nur Die Recken vom TSV Hannover-Burgdorf, sondern auch die Kleinen Strolche werden neuerdings vom **Fanclub „Recken Supporters“** unterstützt. Auf uns aufmerksam geworden waren sie durch den Musiker DerTo, der für uns das Lied „Kleiner Strolch“ schrieb. Prompt sammelten sie über die Mitgliedsbeiträge für den guten Zweck und waren anschließend in unserem Therapiezentrum zu Gast. Herzlichen Dank!



MESSE-CHALLENGE DER ETWAS ANDEREN ART

Eine besondere Aktion hatte sich die **Jürgen Emptmeyer GmbH** aus Bad Essen für ihren Stand auf der PaintExpo ausgedacht. Die Aufgabe: einen Lackierhaken mit ausgestrecktem Arm so lange wie möglich halten. Für jede Minute, die der Haken gehalten wurde, spendete uns das Unternehmen aus Bad Essen einen Euro und rundete dann noch großzügig auf. Wir sagen herzlichen Dank!

LOYALE UNTERSTÜTZUNG

Ein großer Dank geht auch an **Hedda Berlin** von der Spielzeugkiste in Bassum. Spielzeug, das wir nicht verwenden können, geben wir an sie weiter. Sie verkauft die Dinge für kleines Geld und spendet uns einen Teil der Einnahmen zurück. Toll, dass es schon seit Jahren so wunderbar mit der Kooperation funktioniert!



Vielen Dank

an unseren Botschafter **Ingo Siegner**, der erneut viele schöne Bücher für unsere Kinder bereitgestellt hat. Wir haben uns sehr gefreut!



ZUKUNFTSTAG IM THERAPIEZENTRUM

Netten Besuch hatte unser Rittergut-Team am 23. April anlässlich des Zukunftstags! Amelie vom Domgymnasium Verden schnupperte Berufsluft und ließ sich vom Team aus dem therapeutischen Bereich und aus der Öffentlichkeitsarbeit alles erklären und zeigen. Liebe Amelie, schön, dass du da warst – vielleicht kommst du ja irgendwann als Kollegin wieder.

Große Strolche intern

KLEINE STROLCHE – GROSSE SCHRITTE

Premiere! Eine Gruppe von sportbegeisterten Kollegen hat sich vor Kurzem zusammengefunden, um gemeinsam bei Laufevents in der Umgebung teilzunehmen. Eine erste Gelegenheit ergab sich beim Syker Hachelauf und was sollen wir sagen: Es hat gar nicht weh getan!



Abonnieren Sie unseren Newsletter:

kinderheim-kleine-strolche.de/newsletter